

# 40

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Er erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 20. Januar 1977

Nr. 14 (2 879)

Preis 2 Kopeken

Bei den Initiatoren des Republikwettbewerbs

### Es geht um Effektivität und Qualität

Vor einem Jahr billigte das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans den Aufruf der Mitarbeiter des Alma-Ataer Baumwollkombinats, die an alle Werktätigen der Republik appellierten, den sozialistischen Wettbewerb für hohe Produktionseffektivität und Qualität der Erzeugnisse zu entfalten.

Wie halten die Pioniere dieser patriotischen Initiative ihr Wort? Über Meilensteine ihrer Arbeit im ersten Jahr des zehnten Planjahrhüftes, über die Suche nach Produktionsreserven berichtet einem KasTAg-Korrespondenten die Sekretärin des Kombinatparteikomitees A. M. SHABAGINA: Wir gingen von den „Hauptaufgaben der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“ aus, wo eine Vergrößerung der Produktion der Leichtindustrie um 26—28 Prozent vorgesehen ist, und merkten uns Zielmarken für das Planjahrhüft vor. Wir beschlossen, alljährlich bis 20 000 Tonnen Garn, mehr Fertige und Rohgewebe zu erzeugen. Der ganze Produktionszuwachs soll durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt werden.

Die erste Kraftprobe war die Erfüllung des Gegenplans — der Verpflichtung zu Ehren des XXV.

Den Wettbewerbsverlauf kommentiert der Erste Stellvertretende Minister der Leichtindustrie der Kasachischen SSR J. J. MUCHIN:

Der Appell der Alma-Ataer Textilarbeiter fand warmen Unterstützung in vielen Kollektiven der Branche. Die Kombinatssarbeiter liefern ein würdiges Beispiel, wie der Umfang der Erzeugnisse zu vergrößern, ihre Qualität zu verbessern, der sozialistische Wettbewerb weitgehend zu entfalten ist. Das haben auch die Arbeiter der Konfektfabrik „Wochod“ in Tschimkent erzielt. Die Initiative des Alma-Ataer Baumwollkombinats unterstützten die Kollektive der Dshambulir Leder- und Schuhproduktionsbetriebe in Tschimkent, der Dsheskaner Wirkwarenfabrik, der Sempalatniser Kammgarn- und Tuchverleiherung

Millionen Rubel Erzeugnisse über den Plan geliefert. Zusätzlich zum Soll wurden Hunderttausende Meter hochqualitative Stoffe, nichtigewebte Stoffe, Dutzende Tonnen Garn erzeugt. Der ganze Produktionszuwachs wurde größtenteils durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Stoffe mit dem ehrenvollen Fünfeck wurden 1976 viermal mehr erzeugt als im Jahr 1975.

Der Kampf um Qualität wird zur moralischen Regel jedes Arbeiters. Eine große Rolle spielt das System der Qualitätsbewertung. Besonders aktiv wird es in der Spinnweberei Nr. 2 eingeführt. Zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse werden alle Arbeiten der Qualitätsbewertung. Besonders aktiv wird es in der Spinnweberei Nr. 2 eingeführt. Zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse werden alle Arbeiten der Qualitätsbewertung. Besonders aktiv wird es in der Spinnweberei Nr. 2 eingeführt. Zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse werden alle Arbeiten der Qualitätsbewertung.

Parteitags der KPdSU. Zu diesem Datum hatte das Kombinat 95 000 Quadratmeter Fertigungsgewebe zusätzlich zum Soll erzeugt und seine vorgemerkte Aufgabe in Ehren erfüllt. Die Zuversicht der Textilarbeiter in ihre Kräfte wuchs, als das Fazit des Geleitens für das erste Halbjahr gezogen wurde. Durch seine hohen Leistungen wurde der Betrieb Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb.

Das Kombinatkollektiv leistete auch im dritten Quartal Stoßarbeit und blieb weiter führend im Jahresauftrag der arbeitsverwandten Betriebe.

Die Beschlüsse des Oktoberplenums (1976) des ZK der KPdSU, die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, auf diesem Plenum lösten einen neuen Aufschwung der Schaffenskräfte aus. Die Textilarbeiter haben ihre Jahresaufträge in allen technisch-ökonomischen Kennziffern in Ehren erfüllt und für 5

und anderer führender Betriebe. Im ersten Planjahr hatten sie bestimmte Erfolge erzielt, sie arbeiten auch gegenwärtig gut. All das beunruhigt in bedeutendem Maß die Ergebnisse der Tätigkeit der gesamten Branche. Die Leichtindustrie hat vorfristig ihren Jahresplan in Realisierung und Produktion der wichtigsten Erzeugnisse erfüllt.

Der Wert der Initiative des Alma-Ataer Baumwollkombinats besteht auch noch darin, daß sie nicht durch behördliche Schranken eingegrenzt wird, sondern sich über alle Zweige der Volkswirtschaft der Republik verbreitet. Unter der Devise „Effektivität und hochqualitative in jedem Betrieb, auf jedem Abschnitt und Arbeitsplatz arbeiten“ schaffen Hüttenwerker, Chemiker, Bergwerker, Automobilisten, Bauschaffende.

Als Antwort auf die Beschlüsse des Oktoberplenums (1976) des

ZK der KPdSU und des Beschlusses des ZK der KPdSU des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol über den sozialistischen Unionswettbewerb um die Steigerung der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität, um die erfolgreiche Erfüllung der Aufträge des zehnten Planjahrhüft zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober noch höhere Zielmarken gesteckt. Der Ausstoß überplanmäßiger Erzeugnisse soll 1 Million Rubel erreichen.

Der Städtat des zweiten Planjahres schaffte die Zuversicht, daß das vieltausendköpfige Arbeiterkollektiv auch ferner tonangebend im sozialistischen Wettbewerb um die Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU sein wird.

fang des staatlichen Aufbaus machte über 92 Millionen Tonnen aus. Überschritten wurde das Niveau des Rekordjahres 1973. Es wurde eine erste Ebene erreicht, in der Reihe anderer Kulturen gezeichnet. Erfolgreich vorwiegend wurden im Jahr 1976 Maßnahmen zur weiteren Hebung des Lebensniveaus des Volkes. Das Realinkommen pro Kopf der Bevölkerung stieg um 5,7 Prozent. Die Entlohnung der Konsumtionsfonds vergrößerte sich um 5 Prozent. Der durchschnittliche Monatslohn der Arbeiter und Angestellten erhöhte sich im Jahr um 3,6 Prozent. Die Entlohnung der Kolchosbauern — um 6 Prozent, der Einzelhandelsumsatz vergrößerte sich um 4,6 Prozent. Durch alle Finanzierungsquellen wurden Wohnhäuser mit einer Gesamtwärmeleistung von 10,5 Millionen Quadratmeter ihrer Bestimmung übergeben sowie allgemeinbildende Schulen mit 1 340 000 Plätzen, Forschungsinrichtungen mit 640 000 Plätzen, Krankenhäuser mit 54 000 Betten, Polikliniken für 119 000 Menschen in einer Sicht und andere Sozial-, Kultur- und Dienstleistungsobjekte gebaut.

Zugleich wurden in der Sitzung Mängel der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976 erwähnt. Einige Ministerien der UdSSR und Ministerie der Unionsrepubliken sicherten nicht die Erfüllung einer Reihe von Aufträgen in der Industrie und Agrarproduktion, in der Eisenbahntransportleistung, im Investitionsbau, in der Steigerung der Arbeitsproduktivität, im Gewinn und in anderen Kennziffern.

Der Ministerrat der UdSSR verpflichtete die Minister, die Leiter der Ämter der UdSSR und die Ministerie der Unionsrepubliken die Ergebnisse der Wirtschaftstätigkeit der unterstellten Betriebe und Organisationen für 1976 genau zu analysieren, Maßnahmen zur Beseitigung von Mängeln in der Entwicklung einzelner Zweige der Volkswirtschaft, zur Festigung der Staats- und Ar-

beitsdisziplin, zur strikten Einhaltung des Sparsamkeitsgesetzes auszuüben und zu verwirklichen und 1977 — im Jubiläumsjahr der Sowjetmacht — in den nachfolgenden Jahren des 10. Planjahrhüft die Aufmerksamkeit auf die größtmögliche Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und der Arbeitsqualität zu legen.

In der Sitzung wurde besonders der Notwendigkeit Beachtung geschenkt, sich auf die Frühjahrseidarbeiten im Jahr 1977 und auf eine erfolgreiche Durchführung der Winterunterhaltung rechtzeitig vorzubereiten. Den Ministerräten der Unionsrepubliken und den entsprechenden Ministerien und Ämtern der UdSSR wurde empfohlen, die nötigen Maßnahmen zu treffen zur Beschleunigung der Reparatur der Landtechnik, zur rechtzeitigen Belieferung der Wirtschaft mit Brennstoff, Mineraldüngern, Ersatzteilen zu Traktoren, Landmaschinen und Kraftwagen.

Im gefaßten Beschluß wurde unterstrichen, daß es notwendig sei, die Produktion und die Wirtschaftstätigkeit weiter zu vergrößern und deren Qualität zu verbessern, um den wachsenden Bedarf der Bevölkerung besser zu decken. Die Ministerien, die Ämter der UdSSR und die Ministerie der Unionsrepubliken müssen Fragen der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für eine erfolgreiche Erfüllung der Aufträge des 10. Planjahrhüft sowie der von den Betriebsbelegschaften und Organisationen angenommenen Gegenpläne und der erhöhten sozialistischen Verpflichtungen stets Beachtung schenken.

In der Sitzung hielt das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, Genosse A. N. Kosygin, eine Rede.

An der Arbeit der Sitzung des Ministerrats der UdSSR beteiligte sich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Genosse A. P. Kirilenko,



Die Mechanisatoren des Gagarin-Sowchos, Gebiet Koksche t a v, schließen das erste Pflegen des Welckers ab. Hier befinden sich ständig zehn Aggregate im Einsatz. Die Schneefurche wird täglich auf einer Fläche von über 500 Hektar gezogen.

Die Tierzüchter der Kolchose und Sowchos des Lenin-Rayons haben das erste Jahr des zehnten Planjahrhüft mit guten Arbeitsleistungen abgeschlossen. In ihren sozialistischen Verpflichtungen für 1976 merkten sie vor, im Rayondurchschnitt von jeder Melkkuh 2 050 Kilo Milch zu bekommen, es wurden jedoch 2 238 Kilo je Kuh erzielt. An die Annahmestellen wurden 71 375 Zentner Milch geliefert.

In der Steigerung der Milchproduktion taten sich besonders drei Milchfarmen des Kolchos „Krasnoje Pole“ — die Initiatoren des Rayonwettbewerbs für eine organisierte Winterhaltung und hohe Produktivität der Tiere — hervor.

Vorfristig erfüllten ihre Planauflagen auch die Farmbesitzer der Kolchose „Dobrowoloz“, „Tschapajew“, „Peredowik“ und andere.

Hieronymus KELLERMANN  
Gebiet Aktjubinsk

### Brennpunkt — Ernte 77

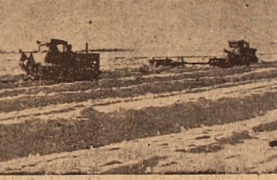
## Weißer Acker

Die Steppe, eine schneebedeckte Ebene, die sich mit dem Horizont vereint, am 1. Januar. Bereits Ende Oktober brachten die Mechanisatoren in diesem Jahr den Schnee auf einer Fläche von 26 000 Hektar aufzuhalten haben. Für diese Arbeit sind vierzehn Baupatrakturen, acht K-700-Riesen und dreißig Schneefläge eingesetzt. Von acht Uhr morgens bis acht Uhr abends durchfurchen die Aggregate das weiße Neuland. Die dritte Brigade arbeitet auf dem gelegentlichen Landstück — 30 Kilometer von dem Wohnort ab, dicht an der Grenze des Zelnogradr Gebiets. Sie ist bei der Schneehäufung im Sowchos die beste. Ihr Leiter Karl Bauer erzählt:

„Der diesjährige Winter kam ungewöhnlich früh. Bereits Ende Oktober brachten wir die Technik auf die Felder. Die Menschen arbeiten vortrefflich: sie leisten am Tag anderthalb und oftmals auch zwei Normen.“

Im Frühjahr und im Sommer arbeitete die Brigade mit vollem Kräfteinsatz. Das von ihr bearbeitete Land zeigt eine Bemühungen reich. Und wenn der Sowchos „Uroschajny“ in der Getreidelieferung fast zwei Pläne erfüllte, so ist das auch ein großes Verdienst der Brigade des Kommunisten Karl Bauer.

Alexander STOLPOWSKI  
Gebiet Karaganda



Fotos: S. Magsumow

## Leistungen sind gestiegen

Die Tierzüchter der Kolchose und Sowchos des Lenin-Rayons haben das erste Jahr des zehnten Planjahrhüft mit guten Arbeitsleistungen abgeschlossen. In ihren sozialistischen Verpflichtungen für 1976 merkten sie vor, im Rayondurchschnitt von jeder Melkkuh 2 050 Kilo Milch zu bekommen, es wurden jedoch 2 238 Kilo je Kuh erzielt. An die Annahmestellen wurden 71 375 Zentner Milch geliefert.

In der Steigerung der Milchproduktion taten sich besonders drei Milchfarmen des Kolchos „Krasnoje Pole“ — die Initiatoren des Rayonwettbewerbs für eine organisierte Winterhaltung und hohe Produktivität der Tiere — hervor.

Vorfristig erfüllten ihre Planauflagen auch die Farmbesitzer der Kolchose „Dobrowoloz“, „Tschapajew“, „Peredowik“ und andere.

Hieronymus KELLERMANN  
Gebiet Aktjubinsk

## Treffen L. I. Breshnews mit dem Parteiaktiv in Tula

Am 19. Januar fand in Tula ein Treffen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, mit dem Parteiaktiv des Gebiets statt.

Während des Gesprächs lenkte L. I. Breshnew besondere Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit der Bessergestaltung der organisatorischen und politischen Aufgaben, die der XXV. Parteitag gestellt hat. Im zweiten Jahr dieses Planjahrhüft, sagte L. I. Breshnew, begehren wir den 60. Jahrestag der Sowjetmacht. Und das bedeutet, daß jeder von uns, wo er auch immer schaffe, die Ansprüche an sich, seine Arbeit verdoppeln und verdreifachen muß. So stellt das Zentralkomitee der Partei die Frage: Und ich bin mir sicher, daß die Tulaer solche eine Fragestellung unterstützen werden. Das Volk und die Partei, setzte L. I. Breshnew fort, haben Eure Arbeit nach Verdiensten eingeschätzt. An Tula wurde der

## Alltag des Planjahrhüftes

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

Bergarbeiter lernen  
Im Bergbauaufbereitungskombinat Sokolowka-Sarbal wurden 35 Schulen für fortgeschrittene Erfahrungen organisiert. Sie funktionieren in allen Betrieben und Hallen des Kombinars. In diesem Jahr werden hier über 1 000 Arbeiter lernen, im Planjahrhüft — 5 000.

Produktivität steigt an  
Die Belegschaft der Geflüßfabrik von Tschimkent beschloß, in diesem Jahr 1 292 Tonnen Geflüßfleisch zu produzieren und an den Staat zu liefern. Sie will bis Jahreschluss von jeder Leghene 210 Eier erhalten. Solch eine hohe Produktivität soll die volle Inbetriebnahme der neuen Farm „Darbasa“ erzielt werden.

Jahresplan — zum 26. Dezember  
Das Kollektiv der Gasegewinnungsverwaltung Schewtschenko hat sich verpflichtet, den Jahresplan der Naturgasgewinnung zum 26. Dezember 1977 zu erfüllen. Außerdem sollen die Arbeitsproduktivität um 1,3 Prozent gehoben und die Gasleistungskosten eines Kubikmeters Gas um 0,01 Rubel gesenkt werden. Im Vorjahr gewann das Kollektiv der Verwaltung überplanmäßig 182 Millionen Kubikmeter Gas.

Guter Arbeitsvorlauf  
Die Automobilisten des Kraftwerksbetriebs des Trusts „Dshambulstroj“ wollen zum 60. Jahrestag des Großen Oktober zusätzlich zum Plan zweier Jahre 380 000 Tonnen Volksgüter liefern. Im zweiten Jahr des zehnten Planjahrhüft sind die Fahrer W. Derbilow, A. Tschepotjko, W. Ebel u. a. im Wettbewerb führend. 1976 erfüllte das Kollektiv des Kraftwerksbetriebs ein Jahresprogramm ab dem Monat vor dem Termin und schuf dadurch für dieses Jahr einen guten Arbeitsvorlauf.

Überplanmäßiger Stahl  
Die Brigade Nr. 3 der ersten Martin-Halle des Karagander Hüttenkombinars hat die Dauer der Schmelzen in diesen Januartagen um 14—15 Minuten reduziert. Dies ermöglichte, einen Metallvorrat zu schaffen. Die Brigade ist im sozialistischen Wettbewerb des Hallenkollektivs führend.

Jeden Tag Höchstleistungen  
Jeden Tag gewinnt die Brigade von Assylchan Abdramanow aus der Grube Nr. 27 des Gschetis-Auer Bergwerks über 1 500 Tonnen Eisenerz. Das ist bedeutend mehr als geplant war. Abdramanows Mannen haben sich dem Unionswettbewerb für eine weitere Steigerung der Produktion angeschlossen und vergrößern von Tag zu Tag ihre Leistungen.

## Überreichung der höchsten Auszeichnung der Heimat

TULA, 19. Januar. (TASS). Im Auftrag des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR überreichte der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, die Medaille „Goldener Stern“ einem Helden der Sowjetunion an W. G. Saworonow, der in den Jahren des vergangenen Krieges Erster Sekretär der Gebietspartei des Stadtverteidigungskomitees war. Er wurde mit der höchsten Auszeichnung der Heimat für Verdienste um die Kommunistische Partei und den Sowjetstaat und den gewichtigen persönlichen Beitrag zur Organisation der heroischen Verteidigung der Stadt Tula während des Großen Vaterländischen Krieges gewürdigt.

## Genosse L. I. Breshnew aus Tula abgereist

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew, ist am 19. Januar aus Tula nach Moskau abgereist. Er hatte an den Feierlichkeiten anlässlich der Überreichung der Medaille „Goldener Stern“ an die Stadt Tula teilgenommen. Zehntausende Einwohner der Stadt grüßten in Straßen und Plätzen Leonid Iljitsch Breshnew herzlich. Die Teilnahme des Generalsekretärs des ZK der KPdSU an der Festsetzung anlässlich der Verleihung des Ehrenstitels „Heldentat“ in Tula, die Überreichung der Medaille „Goldener Stern“, die herzlichen Begegnungen mit den Werktätigen der Stadt und Kriegsveteranen zeigten erneut, daß die unvergängliche Heldenstadt des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg, die unter der Führung der Kommunist-

## Treffen L. I. Breshnews mit dem Parteiaktiv in Tula

Am 19. Januar fand in Tula ein Treffen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, mit dem Parteiaktiv des Gebiets statt.

Während des Gesprächs lenkte L. I. Breshnew besondere Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit der Bessergestaltung der organisatorischen und politischen Aufgaben, die der XXV. Parteitag gestellt hat. Im zweiten Jahr dieses Planjahrhüft, sagte L. I. Breshnew, begehren wir den 60. Jahrestag der Sowjetmacht. Und das bedeutet, daß jeder von uns, wo er auch immer schaffe, die Ansprüche an sich, seine Arbeit verdoppeln und verdreifachen muß. So stellt das Zentralkomitee der Partei die Frage: Und ich bin mir sicher, daß die Tulaer solche eine Fragestellung unterstützen werden. Das Volk und die Partei, setzte L. I. Breshnew fort, haben Eure Arbeit nach Verdiensten eingeschätzt. An Tula wurde der

## Überreichung der höchsten Auszeichnung der Heimat

TULA, 19. Januar. (TASS). Im Auftrag des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR überreichte der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, die Medaille „Goldener Stern“ einem Helden der Sowjetunion an W. G. Saworonow, der in den Jahren des vergangenen Krieges Erster Sekretär der Gebietspartei des Stadtverteidigungskomitees war. Er wurde mit der höchsten Auszeichnung der Heimat für Verdienste um die Kommunistische Partei und den Sowjetstaat und den gewichtigen persönlichen Beitrag zur Organisation der heroischen Verteidigung der Stadt Tula während des Großen Vaterländischen Krieges gewürdigt.

(TASS)



# Wassererin in der Wüste

Der Aralsee — eine Wasserlinse im Ozean der Wüste. Das Wort Aralsee wird aus dem Türkischen auch übersetzt — Insel.

Selt uralten Zeiten erfreute die türkische Perle des Aralsees die Wüstenbewohner und die Reisenden nicht nur durch ihre Schönheit, sondern auch durch reiche Fischgründe. Dieses Binnenmeer trägt heute zahlreiche Schiffe und hat sich in der letzten Zeit zu einem wichtigen Lieferanten von Bismarntelluriden und von Schluff entwickelt. Das letzte findet als Baumaterial, als Viehfutter und in der Papierindustrie Verwendung.

Aber infolge der wasserwirtschaftlichen Unternehmen in den Einzugsgebieten der Flüsse, die den Aralsee auffüllen, nimmt die Wasserzufuhr ab, der Spiegel des Sees fällt, die Wasserfläche vergrößert sich in den nächsten Jahrzehnten ist durch die intensive Entwicklung der Bewässerungslandwirtschaft, wie sie in den Volkswirtschaften der UdSSR vorzugehen ist, ein beschleunigtes Absinken des Wasserpegels zu erwarten, was natürlich verschiedene wirtschaftlich bemerkbare Folgen haben muß.

Wie sieht die Zukunft für den Aralsee aus?

Welche Maßnahmen sind zur rationalen Nutzung der Wasserressourcen des Aralsee-Einzugsgebiets zu ergreifen?

Diese Fragen können heute leider noch nicht eindeutig beantwortet werden.

Im April 1971 fand in Taschkent eine Beratung statt, an der Wissenschaftler einiger Forschungsanstalten und Projektierungsorganisationen teilnahmen. Hier wurden die Probleme des Aralsees ausführlich behandelt. Dabei stellte sich folgendes heraus:

Der Aralsee ist der zweitgrößte Binnensee auf dem Territorium der UdSSR (der viertgrößte in der Welt). Er wird von den zwei größten Flüssen Mittelasiens, dem Syrdarja und dem Amudarja gespeist. Der Jahresabfluß beider Ströme beträgt 120 km<sup>3</sup> (Syrdarja 40 km<sup>3</sup>, Amudarja 80 km<sup>3</sup>). Laut wasserwirtschaftlichen Angaben erreichen von die-

Staubbecken angelegt und hydrotechnische Bauten errichtet. Dennoch ist hier ein Mangel an Wasser zu verspüren. Dem könnte man teilweise abhelfen durch rationellere Nutzung des Bewässerungswassers, durch einen sparsameren Verbrauch des Wassers, um so mehr als eine übermäßige Bewässerung bei noch nicht vollkommener Drainierung des Bodens zu dessen Verstaubung führen kann.

Die Beobachtungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß der Verbrauch an Wasser schneller wächst als sich die bewässerten Flächen vergrößern. Die hier schon jahrhundertalte Bewässerungsmethode muß gründlich revidiert werden.

Die Rationalisierung der Wasserwirtschaft ist unüberkbar ohne einen umfangreichen Umbau. Bis unlängst wurde allein das Kanalsystem verbessert, jetzt stehen sich größere Aufgaben auf der Tagesordnung. Die zunehmende Wasserentnahme im oberen und mittleren Lauf der zwei großen Ströme hat ganze Abschnitte des Kanalsystems trockenfallen lassen. Wasser gelassen. Deshalb wird jetzt ein Programm des Baus von Staudämmen realisiert. Es werden große Stauseen entstehen die instand sind, den Wasserpegel zu stabilisieren. Sie werden große Wassermengen speichern, um in niederschlagsarmen Jahren eine gesicherte Bewässerung zu gewährleisten. Heute schon gibt es im Einzugsgebiet des Syrdarja und des Amudarja Staudämme mit einem Fassungsvermögen von rund 40 km<sup>3</sup>.

In der schon erwähnten Periode der relativen Stabilität des Wasserhaushalts im Aralsee-Einzugsgebiet (1910—1960) wurden dem See jährlich etwa 57 km<sup>3</sup> Wasser zugeführt. Solch eine Wassermenge wird von einer Oberfläche von 67 000 km<sup>2</sup> verdunstet, was einer Höhe des Wasserpegels von 53,2 m entspricht.

Berechnungen haben ergeben, daß bei dem gegenwärtigen Wachstumstempo des Wasserverbrauchs im Jahre 1995 nur gegen 18 km<sup>3</sup> Wasser zugeführt werden können, was den Wasserpegel bis auf den Pegel 33 Meter niederrücken müßte. Wenn so weiter die Wasserzufuhr stabil bei rund 20 km<sup>3</sup> liegen würde, so würde sich der Aralsee endlich bis zum Jahre 2000 in einen Salzsee verwandeln mit einer Oberfläche von 24 000 km<sup>2</sup>, einer durchschnittlichen Tiefe von 7 m und einem Salzgehalt des Wassers von 70 Prozent.

Ein solches „Einschrumpfen“ des Aralsees wird natürlich ver-

schiedene Veränderungen in der Wirtschaft des Einzugsgebiets hervorrufen, besonders in der Schiffahrt, dem Fischfang, der Bismarntellurid- u. a. Schüttung. Es ist zu erwarten, daß die Bruttoerträge aller genannten Wirtschaftszweige heute etwa 15—20 Millionen Rubel ausmachen. Wenn wir sogar annehmen, daß sich die Erträge in den nächsten 15—20 Jahren verdoppeln könnten, würden sie 40—60 Millionen Rubel nicht übersteigen. Die Nutzung des Wassers für Bewässerungszwecke würde aber erheblich, zusätzliche Länderertragsurbar zu machen mit einem Nutzeffekt von Milliarden Rubel jährlich.

Das ist eine einschneidende Gegenüberstellung, aber sie charakterisiert nur einen Aspekt des Problems, ohne die Auswirkungen auf die Umwelt zu berücksichtigen, die der veränderte Wasserhaushalt mit sich bringen kann.

Selbst bei einer so bedeutenden Verringerung der Oberfläche des Sees wird doch die allgemeine Lage des verdunstenden Wassers konstant bleiben, nur wird sich das Verdunstungsgebiet etwas nach Südosten verlagern. Auch ist der mildere Einfluß der Meeresluft auf das Klima relativ gering und erstreckt sich lediglich über einen 30—40 km breiten küstennahen Streifen.

Verhängnisvoll für die Landwirtschaft könnte das im Wasser gelöste Salz werden, wenn es auf den trockengelegten Flächen haften bliebe und dann vom Wind verweht würde. Es wäre etwa 8 Millionen Tonnen. Doch besteht die Gefahr besteht kaum, denn der überwiegende Teil des Salzes wird gelöst im Wasser belassen und lediglich die Konzentration der Lösung verstärkt.

EINE detaillierte Analyse der verschiedenen Möglichkeiten der Aralsee-Einzugsgebiets des Aralsees hat ergeben, daß die örtlichen Wasserressourcen weitgehend auszureichend sind, um alle bewässerungsfähigen Ländererträge zu decken. Doch ist es notwendig, wenn man diesem Gebiet bedeutende Wassermengen von „Auswärts“ zuführen könnte, wäre eine umfassende Lösung des Problems möglich. Die einzigen Wasserquellen, die dabei in Betracht kämen, sind die gewaltigen sibirischen Ströme Ob und Jenissei.

Die Umleitung eines Teils des Abflusses der Ströme — gegen 200 km<sup>3</sup> im Jahr — nach Südwesten wäre eine gewaltige Komplexmaßnahme zur Umgestaltung der Natur in ausgedehnten Ge-

# Effekt der ökonomischen Schulung

Im ersten Jahr des 10. Planjahresfrühtins in der Kombinat für Baumataterialien im Trust „Aralskwestrost“ 2 Millionen Ziegelsteine. Viel mehr, als vorgesehen war. Bedeutend wurden die Planaufgaben in der Herstellung von Eisenbeton und Stahlkonstruktionen überboten. Es wurden Erzeugnisse für über 3 Millionen Rubel realisiert. Das fortschrittliche Kollektiv ist Initiator der patriotischen Bewegung für die Erfüllung zweier Jahrespläne zum 60. Jahrestag des Großen Oktober.

Eine wichtige Rolle in der Entwicklung der schöpferischen und Arbeitsaktivität des Kollektivs spielt hier das ökonomische Studium. Von allen seinen Formen sind mehr als 80 Prozent der Arbeitenden erfüllt. Als Grundlage des Studiums dient der Perspektivplan des Betriebs, der für das zehnte Planjahrfrühtins erarbeitet wurde. Im Plan wurden Maßnahmen vorgesehen, die helfen werden, den Hören Fertigkeiten in der ökonomischen Analyse anzuerkennen, Produktionsreserven zu ermitteln und einzuführen, die erworbenen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden.

Die Schulen der kommunistischen Arbeit erbringen effektive Resultate. Es sind ihrer vier im Kombinat. Den Unterricht in jeder von ihnen führen erfahrene Propagandisten, gute Kenner der Produktion und der Menschen. Unter ihnen sind der Leiter der Planabteilung W. P. Kyda, der Oberingenieur S. N. Matjucha, der Leiter der Formungshalle J. N. Korsukow u. a. Alle werden sie allmählich einen Vorberbeitungslehrgang an der Universität für Marxismus-Leninismus, einen Lehrgang im Gebiets- und Stadtpropagandistenkomitee. Die Propagandisten lehren die

Hören nicht nur, sondern helfen ihnen auch, Vorschläge in die Produktion einzubringen. So wurde die wöchentliche und tägliche Planung eingeführt, die zur Verbesserung der Leitung von Produktionsabschnitten beitrug, die Arbeitsdisziplin hob.

Die Vorschläge der Hören der Arbeit dienten als Grundlage des Plans für technische Maßnahmen, ihre Realisierung stellte 16 Personen frei und ersparte mehr als 12 000 Rubel. Die Hören des Seminars „Arbeit des Leiters“ führten eine mechanisierte Förderbrücke ein zur Verladung der Ziegelsteine, die die schwere manuelle Arbeit ausschließt. Hier kann man auch auf die Idee, die Produktivität der Halle für die Erzeugung von Ziegelsteinen zu vergrößern, ohne Geldmittel auszugeben. Diese Idee wurde wiederholt im Unterricht erörtert. Jetzt wird diese Frage konkret gelöst. Die Leistungsfähigkeit der Ziegelhalle wird in diesem Jahr um 20 Prozent ansteigen.

Für das erfolgreichere Studium wurden im Kombinat Klassenrümer eingerichtet, es gibt auch eine reiche Bibliothek. Die Propagandisten nutzen bei der Erteilung des Stoffs gekonnt technische und Anschauungsmittel. Erfahrungen in der Leitung und Organisation der ökonomischen Schulung wurden, in den mechanischen, Armatur- und Maschinenbauwerken, in den Sowchosen „Kamenskij“, „Schipowski“, „Uljanowski“, „Enbesski“ und anderen Wirtschaften des Gebiets gesammelt. Insgesamt sind jetzt in diesem System mehr als 70 000 Personen beschäftigt — bedeutend mehr als im Vorjahr.

Anton DOSCH  
Gebiet Uralsk



Die Arbeiter der Wirkwarenfabrik „50. Jahrestag der Oktoberrevolution“ in Aktjubek haben die Aufgabe des ersten Jahres des 10. Planjahresfrühtins in der Herstellung und Realisierung der Erzeugnisse vorfristig erfüllt. Einen gewichtigen Beitrag zu diesem Arbeitseffekt des Kollektivs leisteten Dutzende Wirkerinnen der Fabrik, auf deren Kalender schon das Jahr 1977 steht. Unter den Bestarbeitenden, die sich verdienstlich hatten, zwei Fließplattlerinnen, die in der Fabrik ein langjähriges und wertvolles Leben geleistet haben. Die eine, die die befristete Arbeit an den Werkstätten mit der Erziehung der Jugend verbindet und die Stricklerin Amagal Schokajewa.

Foto: KasTAg

## Menschen mit dem Partebuch

# Das Maß der Verantwortung

GEORG Spirling, der Chefingenieur des Kustanaier Getreidespeichers, hatte es an diesem Tag eilig. Am Morgen besprach er noch einmal die Einzelheiten seiner Dienstreise mit dem Direktor Boris Dorimann. Solche Beratungen waren bei ihnen eine Art von Gewohnheit, sie suchten den Jahresthemenherausbildung. Gut stimmte nach dem Gespräch mit dem Direktor, begab er sich auf den alltäglichen Ranges durch die Werkstatt.

Auf solche Weise besuchte er jeden Abschnitt, sprach mit den Arbeitern und war stets über alles auf dem laufenden. Länger als gewöhnlich weilte er auf dem Bauplatz des neuen Getreidespeichers. Mit diesem Getreidespeicher war verbunden auch seine Dienstreise ergebnislos.

Was würde ihm diese Fahrt bringen? Als Ingenieur war er von der Richtigkeit seines Vorschlags überzeugt. Und nicht er allein, sondern auch seine Kollegen, die im Anfang an mit Kat und Tat bestanden.

Der Entwurf des neuen Getreidespeichers hatte neben den vielen Vorteilen auch so manche Nachteile. So besonders, was die Trocknungsanlage, die Darre, anbetraf. Die Erfahrungen im Jahre 1973 hatten den Chefingenieur auf den Gedanken gebracht, in jenem Herdregenerator es gilt, das Getreide zu zermahlen. So wurde es meistens auch an den Getreidespeichern geliebert. Die vorhandenen Trocknungskapazitäten waren zu gering um das gesamte Getreide zu bearbeiten. An jenem alten Getreidespeicher war nichts mehr umzubauen. Umsoher dürfte man es in dem neuen nicht verlassen. Das war ein Experimentierprojekt. Georg Spirling konnte ganz ruhig die eigene Arbeit verrichten und während bis der Speicher fertig ist und die Anlagen laufen. Doch sollte eine Gleichgültigkeit zu dem Objekt seiner künftigen Tätigkeit dürfte und konnte er sich einfach nicht leisten.

In der Praxis kommt es nicht selten vor, daß im Entwurf bereits nach seiner Realisierung einige Mängel aufgedeckt werden. Das ist damit verbunden, daß der technische Fortschritt nicht auf einem Platz steht. In solchen Fällen spricht man von moralisch veralteten Projekten. Wenn es um einen Mangel handelt, die noch im Prozeß der Errichtung bebaut werden können, so gilt es einzugreifen, mögen es auch scheinbar Kleinigkeiten sein. Denn eben sie können der Produktion teuer zu stehen kommen. In diesem Fall war es

UND eben an Erfahrungen mangelte es bei Spirling nicht. Bereits mit sechs Jahren lernte er in einer Mechanisatorenschule im Gebiet Orenburg, wo er später in einem Sowchose aus seinen ersten Mähreiser lenkte.

Dann kam das Jahr 1954. Das Name dieses Wort klingt wie Magnitka und es begeisterte unter den Tausenden Jugendlichen, die in die fern, unbewohnten Steppen Kasachstans zogen, war die Idee von Georg Spirling. Er sah sich ihm am neuen Ort links von der Hand und wahrscheinlich fühlte er, daß er auch fast theoretische Kenntnisse brauchte, denn aus sich ihm die Möglichkeit bot, eine Mittelschule für Mechanisierung zu beziehen, zögerte er nicht. Je mehr Georg sich mit den Maschinen beschäftigte, desto mehr fühlte er sich mit ihnen verbunden. Logischerweise folgte dann auch das Fernstudium an einer landwirtschaftlichen Hochschule.

Die Eigenschaft jeder Sache auf den Grund zu gehen, was und wie die gute Grundlage, auf der Spirlings schöpferisches Schaffen beruht.

Die Ideen sind keine losen Blätter im Herbstpark, die man nach Belieben auflesen kann. Sie entstehen im Stille der Arbeit. Nach Georg Spirlings Meinung handelt es sich dabei vor allem um die schöpferische Aktivität des Ingenieurs. Obwohl diese Aktivität aus vielen Komponenten besteht, hat er einige für besonders wichtig. Unter anderem die Meinungen einfacher Arbeiter, Schlosser, Elektriker, diejenigen, die unmittelbar den Mechanismen stehen, mit der Produktion verbunden sind.

Aus seinen Erfahrungen macht Georg Spirling keine Geheimnisse. Und wenn er selbst auch eine Schwermütigkeit ist, so holt er sich bei seinen Kollegen und Freunden Rat. Alexander Urpin, der Leiter der Getreideverwaltung für Getreidespeicherung, Alexander Glichmann, der Chefingenieur derselben Verwaltung sind stets bereit zu helfen. Auch damals nach der Rückkehr aus Alma-Ata, waren sie es, die Spirling die Unterstützung und einen Vorschlag auf dem Technischen Rat des Gebiets gebilligt wurde.

Jeder Mensch bestimmt auf eigene Weise seinen Platz im Leben. In diesem Sinne ist die Einstellung davon ab, wie er sich zu seinen Mitmenschen, zur Arbeit und zu seiner gesellschaftlichen Pflicht verhält. Bei Georg Spirling, einem Mann, in dem man ein tiefgehendes festgelegt. Für ihn, den Chefingenieur des Getreidespeichers, geht die moralische Verantwortung für das Getreide auf dem Gebiet der unersetzlichen Arbeit vieler Tausend arbeitender Hände — allem voran.

Woldemar FINK, Korrespondent der „Freundschaft“

Kustanai

# Für das Dorf

Im Werk „Zelinozgradselmasch“ haben die Arbeiter die Kurse für Vorbereitung der Kombiführer begonnen, die von 60 Landmaschinenbauern und 17 Mitarbeitern anderer Betriebe und Anstalten besucht werden. Die Lehrgänge führt der Büroleiter in der Abteilung Technische Kontrolle Georg Eisenhardt. Er ist ein erfahrener Lehramtler und hat eine lange Kombiführer Ausbildung. Georg Eisenhardt nahm selbst schon mehrmals an der Erntebereitungsaktivität teil und wurde dafür mit dem Orden „Ehrenzeichen“ bedacht.

Peter STEINBERG  
Zelinozgrad

# Propagandisten in der Vorderlinie

„Die Gedanken des Partebuchs jedem Kommunisten, jedem sowjetischen Menschen nahezubringen, ist die ehrenvolle Pflicht nicht nur der Propagandisten, Lektoren und Referenten, sondern auch aller unserer Parteimitglieder. Diese Arbeit muß man mit aller Konsequenz und Begeisterung durchführen für die strikte Verwirklichung der Parteiziele.“

(Aus dem Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genosse Pawlodar, auf dem XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion).

Im Haus für politische Aufklärung in Pawlodar tagte die XII. Konferenz der Gebietsorganisation der Gesellschaft „Sjanje“. Die Delegierten zogen aus Fazit ihrer Tätigkeit in der letzten Zeit. Sie haben gehalten und 178 Konferenzen durchgeführt. Die besten Lektoren des Gebiets J. Martens, T. Ormijew, A. Iwanowenko, N. Romanowa u. a. gestalten ihre Vorlesungen auf modernem wissenschaftlichem Niveau, finden sie gut in Fragen internationaler Beziehungen, die Bedeutung von parteilichen Standpunkten aus der gesellschaftlichen Erscheinungen und Ereignissen, suchen sie zu finden. Probleme, die den Zuhörern nächsten und erörtern dieselben in zugänglicher Form. Im Gebiet funktionieren 234 Volkshochschulen. Welt-

breitet sind auch Schulen der kommunistischen Arbeit, in denen das Studium konkreter ökonomischer Fragen organisiert wird. Die politische und moralische Erziehung verbunden wird.

Bedeutung bezieht der Arbeitsplan der Gebietsgesellschaft „Sjanje“ die Verbesserung der Agitationsarbeit, ihre ständige Lebensnähe, ihre Gestaltung nach modernen Forderungen der Wissenschaft und Technik. Die Anfertigung der Ideen des XXV. Parteitags und des Oktoberplenums (1976) des ZK der KPdSU, die Propaganda ihrer Beschlüsse unter den breiten Massen. Die Vorbereitung zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution bietet den Aufklärern neue Quellen zur Propaganda der hervorragenden Errungenschaften des sozialistischen Aufbaus und der Leninschen Nationalitätenpolitik. Die Mitglieder der „Sjanje“-Gebietsgesellschaft „Sjanje“ sind guten Willens, diesem hohen Ziel durch Verwirklichung ihrer Schaffenspläne zu dienen.

Rosa PFLUG  
Pawlodar

# Schule der Meisterschaft

Im Sowchose „Enbesski“, Gebiet Taldy-Kurgan, gibt es eine Schule der fortgeschrittenen Erfahrung. Diese Wirtschaft kann sich mit ihren Meistern des Ackerbaus rühmen. Unabhängig von den Witterungsverhältnissen erntet man hier 500 Zentner

den Hören sprach die Heldin der sozialistischen Arbeit, Delegierte des XXV. Parteitags der KPdSU Sakar Seitowa. Die erfahrene Arbeitsgruppenleiterin erzählt, wie sie die optimale Bestandteile der Pflanzen erzielt.

Von den Hören der Schule trat der Erste Sekretär des Gebietskomitees der KP Kasachstans A. A. Alybajew auf. (KasTAg)



In den Bruderländern

Dem Großen Oktober gewidmet

BERLIN. Radio DDR wird in diesem Jahr ein umfassendes Programm zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober bringen...

Pläne der Eisenbahner

BUDAPEST. 33,5 Millionen Fahrgäste und über 130 Millionen Tonnen Frachten haben die ungarischen Eisenbahnen im ersten Jahr dieses Planjahres bewältigt...

Erfolge der Hydrogeologen

PRAG. Die tschechoslowakischen Hydrogeologen leisten großartige Arbeiten zur Erschließung und Inanspruchnahme von Wasserressourcen...

Neuerscheinungen des Parteiverlags

SOFIA. Die Propaganda des marxistisch-leninistischen Erbes, die Herausgabe der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus wird auch in diesem Jahr zur Hauptaufgabe...

Türen gastfreundlich geöffnet

ULAN-BATOR. Genau vor einem Jahr ist in Ulan-Bator das Haus sowjetischer Wissenschaft und Kultur eröffnet worden...

Man schreibt uns aus der DDR

Vielfältige Aktivitäten

In diesen Wochen führen die Grundeinheiten der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft (GDSF) wie überall in der Republik...



Im Mittelpunkt der Weltöffentlichkeit

Ausländische Stellungnahmen zur Rede L. I. Breschnew in Tula

Ausländische Nachrichtenagenturen widmen der Rede, die L. I. Breschnew auf der Feiernestellung anlässlich der Oberreichung der Medaille „Goldener Stern“ an Tula hielt, größte Beachtung...

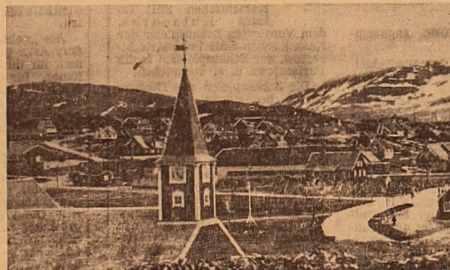
Die westlichen Massenmedien beschäftigen sich vor allem mit den Äußerungen L. I. Breschnews zu internationalen Fragen, besonders zu den Abrüstungsproblemen...

Die USA-Nachrichtenagentur PI betont, der sowjetische Staatsmann habe als „ansinnig und völlig unbegründet“ die Behauptungen bezeichnet...

Die westlichen Massenmedien beschäftigen sich vor allem mit den Äußerungen L. I. Breschnews zu internationalen Fragen, besonders zu den Abrüstungsproblemen...

AP verweist auf die Äußerung L. I. Breschnews von der Bereitschaft der Sowjetunion, bei der Begrenzung der strategischen Rüstungen vorwärtszutreten...

Die größte Insel der Welt — Grönland — gehört Dänemark. Sie zählt etwa 50 000 Einwohner. Rauh sind die Natur- und Witterungsverhältnisse dieser Region...



Die größte Insel der Welt — Grönland — gehört Dänemark. Sie zählt etwa 50 000 Einwohner. Rauh sind die Natur- und Witterungsverhältnisse dieser Region...

Israel liefert Waffen nach Mittelamerika

Nach Berichten aus Honduras, Togo, Liberia, vergrößert Israel seine Lieferungen von modernen Waffen, einschließlich Flugzeugtechnik...

terlagen für den Bau von Flugzeugen, Raketen und elektronischen Ausrüstungen gewährt wurde...

Militärtechnik weiterverkauft. Tel Aviv aber setzt effizienten Waffen ab, deren Bestandteile die Aufschrift „Made in USA“ tragen...

Aus dem Dossier der Freundschaft

Reise ins Land der Langohren

Die Osterinsel, einheimisch Rapanui, ist die östlichste Insel Polynesiens. Den Namen erhielt die 118 Quadratkilometer große Insel nach dem Tag ihrer Entdeckung am Ostersonntag 1722...

und in Brand gesetzt. Der Graben heißt „Erdofen der Langohren“.

zu sein pflegt, gab es auch in diesem nicht nur Krieger, sondern auch Verräter. Unter den Bewohnern von Poike lebte eine Frau aus dem Geschlecht der Kurzohren...

DIESE INSEL gibt den bislang seltenen Besuchern zahlreiche Rätsel aus ihrer Vergangenheit auf. Der säuliche Zügel von Rapanui mit einem erloschenen Vulkan ist durch einen Einschnitt vom Rumpf der übrigen Insel getrennt...

Die ALTESTE bekannte Oberlieferung schreibt die Initiative zum Krieg zwischen den Langohren und den Kurzohren dem ersten Mann nach einem Blutbad in einem der Dörfer flohen die offensichtlich weniger zahlreichen Langohren in den Osten der Insel...

In dieser Erzählung waren für die Forscher zwei Dinge interessant. Erstens, wann das ungeliebte Geschlecht wurde sie unerwartet vom Hauptteil der Gegner im Rücken angegriffen...

NEU-DELHI. Die Volkskammer des indischen Parlaments ist aufgelöst worden, meldet die indische Nachrichtenagentur Samachar. Die neuen Parlamentswahlen werden im März stattfinden.

TOKIO. Die beiden größten japanischen Gesellschaften haben eine Tarifierhöhung ab August dieses Jahres angekündigt. Nihon Koku will die Flugpreise um 20 Prozent und Zenjiko um mehr als 19 Prozent heraufsetzen.

BUENOS AIRES. Mehrere argentinische Gewerkschaften mit über einer Million Mitglieder haben eine gemeinsame Kommission eingesetzt, die die Interessen der Werktätigen vor Anschlägen der Unternehmern schützen will...



AUSTRALIEN. Unter den historischen Schwermüdigkeiten Sydney zieht das zweigeschossige Haus in einer Straße am Meer die Aufmerksamkeit der Touristen auf sich...

In wenigen Zeilen

NEU-DELHI. Die Volkskammer des indischen Parlaments ist aufgelöst worden, meldet die indische Nachrichtenagentur Samachar. Die neuen Parlamentswahlen werden im März stattfinden.





Eltern und machen es ihnen in gesellschaftlicher Tätigkeit nach. Der älteste Sohn, Alexander, ist in Vaters Fußstapfen getreten. Er ist auch Lehrer und steht im Fernstudium an der Alma-Ata Pädagogischen Hochschule. Woldegar — der zweite, Student des Informatik Technicum für Felztechnik, ist Mutter Nachfolger im Beruf. Er ist begeistert für seine künftige Arbeit und verbringt seine Freizeit mit Studienkollegen in der Taiga, um die Tierwelt besser kennenzulernen.

Helene MESSERLE

### Schönknechts Familienberuf Jeder auf seinem Platz

David Schönknecht 36 Jahre lange Arbeitstätigkeit war mit der Technik verbunden. Heute ist der ehemalige Traktorist Schönknecht Rennfahrer. Doch sind seine Söhne und Enkel eine würdige Abfolge für ihn. Der älteste Sohn, David, ist schon 26 Jahre Traktorist und trennt sich von seiner Maschine nur während der Erntezeit, wenn er sich hinter das Steuer der Kombi setzt. Sein zweiter Sohn Andrei ist Fahrer. Auch David Enkel sind in beruflicher Hinsicht dem Opa nachgeraten. Wolodja absolviert die technische Berufsschule und bekam das Traktoristenzeugnis. Ein Jahr später beendete auch Viktor dieselbe Fachschule. Nur Davids jüngster Enkel, Alexander, brach die Berufstunde und wurde Techniker.

„Daß er unserer Tradition nicht gefolgt ist, ist nicht schlimm“, sagte David. „Hauptsächlich, er hat eine ernste Einstellung zur Arbeit.“ Mit Stolz zeigte er mir das Denkschreiben von der Truppenführung, wo Sachsa dient. Auch dort hat er sich gut bewährt.

Ofter versammeln sich alle Schönknechts an einem Tisch. Und es wird lauter Mechanistoren sind, kommt das Gespräch unbedingt auf die Technik. Manchmal wird auch heilig diskutiert. Der Streit schlichtet gewöhnlich das Oberhaupt der Familiendynastie: „Es ist nicht wichtig, was man von Beruf ist. Hauptsache — man muß immer ein Mensch bleiben. Ein wahrer Mensch!“

Gennadi BUSCHMAKIN

### Den Eltern nachgeraten

Dieser Tage feierte das Ehepaar Frieda und Erich Merzin in Ulungaitich silberne Hochzeit. 25 Jahre lang gingen sie Hand in Hand durchs Leben, teilten Freude und Leid, bewahrten das große Gefühl, das die Menschen glücklich macht — die Liebe. In ihrem Haus herrscht immer Friede und gegenseitiges Entgegenkommen. „Erich Gottliebowski ist Lehrer und hat der Erziehung der heranwachsenden Generation ein Vierteljahrhundert gewidmet. Er feierte demnach ein doppeltes Jubiläum. Seine reichen Erfahrungen übermittelte er gern angehenden Kollegen. Frau Frieda hat sich als fleißige Geflügelzüchterin in der Geflügel-fabrik „Stepnaja“ einen guten Ruf verdient. Ihr Name wurde ins Ehrenbuch der Republik eingetragen, auch die Medaille „Für Neulanderschließung“ und „Für Arbeitsheldentum“ wurden ihr überreicht. Die Söhne sind stolz auf ihre

### Neues im Alltag

In der Tschimkenter Straßenbauverwaltung Nr. 467 ist ein kleines, aber einiges und fleißiges Arbeitskollektiv tätig. Im vergangenen Jahr hatte es auf den Verkehrsdienst des Gebiets allgemeine Straßenunterhaltungsarbeiten für 432 100 Rubel geleistet und somit seinen Jahresplan vorfristig erfüllt. Sie hatten den Autopavillon in der Siedlung Karjer zu errichten, sie waren mit dabei, als über den Fluß Karshan im Leniny Rayon eine Brücke aus Stahl und Beton geschlagen wurde. Im Jubiläumsjahr des Großen Oktober baut das Kollektiv an einem Experimentalarbeit als neuem schlackeverbindendem Stoff — Abfällen des Phosphorwerks. Die Fachleute der Verwaltung erkennen dieses Baumaterial als zuverlässig an. Gelingt der Versuch an der Experimentierstraße, so erhält unser Land Tausende Tonnen Baumaterial für billige Wege. Musterarbeit leistet hier jeder Wegebauer, doch besonders tun sich der Baggerführer H. Reisch, die Fahrer der Straßenbagger A. Morosow und A. Kuropatkin, der Mechaniker I. Nesterenko hervor.

Anton KERN

### Der Wald schenkt uns... Regenschirme

„Mit dem großen Rändern“ genannt. Diese Pflanze bevorzugt Täler von Bergflüssen, wo es häufig undurchdringliches Dickicht bildet. Seine Stängel überragen die Größe eines Menschen, die Blätter haben einen Durchmesser von über 1 Meter. Seinem Geschmack nach erinnert Schutz, heißt es in der Legende der Stammbevölkerung, die es Amurgebets über das Kraut „Großes Blatt.“ Es wird auch

### Das ist interessant

barbare Kraut bot zuweilen dem berühmten Wanderer W. K. Arsenjef Obdach und Nahrung. Auch Edelhirsche und Bären verzehren es gern. Gigantische Pflanzen kann man in vielen Gebieten des Fernen Ostens, besonders häufig an den östlichen Hängen des Gebirges Sichte-Alin und auf den Schantara-Inseln antreffen. Das wird durch das Mikroklima für ein bestimmtes Zeitalter festgelegt. Es können ebenso Besetzungsnormative für die Erfüllung einzelner Funktionen in Arbeitsplätzen festgesetzt werden. Beim Zeilohnsystem erfolgt die Entlohnung der Mitarbeiter nach dem Monats-, Tages- oder Stundenlohn, und ein wenig besser. Deshalb werden mit der von jedem Arbeiter tatsächlich abgearbeiteten Arbeitszeit. Abhängig vom Buchungsverfahren der von dem Arbeiter abgearbeiteten Zeit teilt sich der Zeilohn in Monats-, Tages- und Stundenlohn.

Unsere Anschrift: 473027 Казахская ССР, г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

## Arbeiterere

Wie werden Sie bedient? Eine hohe Qualität der Erzeugnisse. Fast jedes Mitglied kennt sich in mehreren Arbeitsvorgängen aus. Das läßt Stillständen vorbeugen, trägt zur Steigerung der Produktionsleistung bei. Meisterschaft kommt mit den Jahren. Gegen diese Erkenntnis ist nichts einzuwenden. Doch wir beschleunigen diesen Prozeß. Indem die Lehmeister den Jungberufener zur Seite stehen, sie lehren, gutes Schuhwerk herzustellen. Die Komkolzin Larissa Lagsewa kam direkt von der Schule in die Schuhvereinigung. Ein fleißiges und willbegieriges Mädchen, muß ich sagen. Nach Ablauf der Lehrfrist wurde sie nach die 3. Lohnstufe festgesetzt. Ich als Lehmeister war mächtig stolz auf meinen Zögling. Noch sind keine zwei Jahre verlossen, Larissa hat aber schon drei Arbeitsvorgänge gemeistert. Jetzt bereitet sich die junge Arbeiterin auf die nächste Qualifikationsprüfung vor. Auch Vladimir Nikolajew, mein ehemaliger „Patentob“ ist nicht ohne in der Brigade angeschrieben, kommt seinen Aufgaben gut nach.

WAS man auch sagen mag, eins der wichtigsten Probleme war und bleibt für das Theater das Problem des Zuschauers. Erwägt man, daß die kulturellen Anforderungen des Zuschauers an das Theater von Tag zu Tag steigen, so wird das Verantwortungsgefühl der Theaterleute, mit dem das Theater an die Lösung dieses Problems heranght. Wir haben es mit unserem Zuschauer in Petropawlowsk nicht leicht, obwohl das Theater besteht und die meisten Petropawlowsker ihr Theater lieben.

## Die Kinder kommen ins Theater

Die neue, junge künstlerische Leitung unternahm von Anfang an die Schaffung einer Saison an entscheidende Maßnahmen zur Umgestaltung des Theaters. In der Bewegung kamen bis dahin verborgene Kräfte, man begann den Unterricht im Tanz, im Gesang, im Inszenieren. Diese Aufführungen rüttelten die Truppe auf, brachten viele Reserven an die Oberfläche. Doch die Hauptarbeit verliert in zwei Richtungen. Die erste ist die Arbeit mit der Theaterjugend — ein Thema für sich, denn der unlängst veröffentlichte Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Arbeit mit der schöpferischen Jugend“ ist ein anschaulicher Beweis dafür, daß wir auf dem richtigen Weg sind.

Das zweite ist die Arbeit mit den Kindern. An die Kinder denkt man in jedem Theater, sorgt man sie, inszeniert Theaterstücke. Und das ist alles richtig, denn das Kind ist ein potentieller Zuschauer, und wenn wir es nicht von Kindheit an ans Theater gewöhnen, ihm für das Schöne nicht die Augen öffnen, verlieren wir es in Zukunft als Zuschauer: das Kind wird groß, wird das Theater aber nicht besuchen.

In unseren Tagen tritt die Idee der harmonischen Entwicklung der Persönlichkeit in den Vordergrund. Der Mensch der künftigen kommunistischen Gesellschaft muß allseitig entwickelt sein, muß die Kunst verstehen und lieben, seine Kenntnisse vervollkommen, das Erbe der Vergangenheit rational ausnutzen, sich auf die Werke der Gegenwartskünstler stützen.

«ФРОЙНШАФТ» ИНДЕКС 65414

Begegnet man solichem Berufsinteresse bei Jugendlichen, muß es vom Lehmeister alleseitig unterstützt werden, fehlt es — muß es bei ihnen erweckt werden. Als geduldiger Lehmeister zwies ich mich mit dem Schulkameraden Michail Deminich an der Erentauf des Ministeriums für Dienstleistungen der Kasachischen SSR statt schon vielen Jungberufener hat er den Schuhmacherberuf beigebracht. Zwei Burschen gehen gegenwärtig bei Michail Deminich in die Lehre. Die meisten Schulkameraden hat der Meister I. Klasse Vladimir Sorokin ausgebildet. Den angehenden Schuhmachern werden bei uns Liebe zum Beruf anezogen. Zeigen sie später Fleiß, Ausdauer, auch ein wenig künstlerischen Sinn für ihr Beruf, so werden sie befördert, weiter qualifiziert. So werden auf einem Lehrgang für Modellierer nach Jerewan geschickt; Alexander Naschmedinow hat denselben Lehrgang hinter sich und wendet die erworbenen Kenntnisse in der Brigade Vera Sitowa sieht im Fernstudium an einem Technikum.

## Kreuz und Quer durch die Sary-Arka

„Im Kosmos bin ich nicht gewes.“ Doch über Kasachische Wüsten, trockene Steppen und knirschende Salzöden bin ich nach Herzenslust gewandert. Eine unbekannte Welt! So dynamisch und emotional beginnt das Buch des Schriftstellers Nikitin sein Buch der Reiseberichte über die berühmte Kasachistaner Steppe, betitelt „Goldener Planet Sary-Arka“. Der Verfasser hat Zentralkaschien in den vergangenen Jahren durchstreift und bereist. Seine Begegnungen mit Kergafahrern, Getreidebauern, Bergbauern, Hüttenwerkern, Schweißern, Wissenschaftlern, Parteilunktionen liefern ihm den Stoff für seine Erzählungen über die Menschen, die diese wahrhaft reiche Steppe umgestalten.

Als „goldener Planet“ ist die Sary-Arka für ihre rauhe Schönheit, für ihre ungezählten Reichtümer, für die treiblichen Menschen, die dort leben, bekannt. Der Stiepp sind im Buch bewegende Seiten gewidmet. Der Autor sieht sie bald im Vorrücken, wenn sich große Flächen von Schmelze, Wermutis in die grelle Grassecke hineinulagen, die hier und dort mit Steppenriedern, Tamarisken, Tuipen und Schneeglocken geschmückt ist. Die warmen, weichen, Berggrasflächen mühen wie Ketten von schaumwellen, und die Erbsenstraucher — wie Herden darin untertauchen — heiphen an. Die Stiepp er durch ein an einem südlischen Wintertag, wenn das Schneegestöber heult und ringierum weht und dunkel ist, bald im Sommer, wenn sie sich in eine glatte, staubige Ebene verwandelt. Doch die warmsten und herzlichsten Worte sind den Menschen dieses rauhen Landes gewidmet, dem Mund und Fernsehen unbekannt sind. Da sind der Stahlgewerke Altynbek Darjajew und der Neulandpionier Michail Dowshnik, der Kontinental Wassil Jaroschenko und die Traktoristin Natalie Gellert, der Rektor der Universität Karaganda Jewnei Buketow und der Baggerführer Andrei Bolomejew. Wir erkennen diese Menschen von einer für uns ganz unerwarteten und interessanten Seite kennen. Der Schriftsteller kennt die meisten schon lange, plükt mit ihnen freundschaftliche Beziehungen, Kontakte und Briefwechsel. Das hat ihm dazu verholfen, in ihre Innenwelt tief einzudringen, ihre Gedanken und Taten nachzuspüren.

Das Buch S. Nikitins gilt der Steppe von heute, eigentlich deren Umgestaltung. Der Autor nimmt uns mit einer Reihe nach Ekibastuz und führt uns den ganzen 500 km langen Kanal irtysch — Karaganda entlang. Ein gewiegteter Erzähler, reißt er uns umher, wenn er einmal eine Rückblick auf die Vergangenheit werfen, uns in die Tatsachen der Geschichte und von Heute hineinzuenden. Wir erfahren von der großen Bedeutung des Kanals für die Landwirtschaft und für die Entwicklung der Industrie von Karaganda und Dsheskasgan. Außer Interessant und lehrreich sind die Seiten über Dsheskasgan. Der Autor ist Geologe und Präsident der Akademie der Wissenschaften der Republik Kasachstan. Er erzählt nebenbei über seine Freundschaft mit dem verbannten Teilnehmer des Petraschewskizirkels Sergei Durow, über ihre gegenseitige Beunruhigung, über ihre Wahrverwundung.

## Konsultation zu Rechtsfragen Zeitlohn

Was versteht man unter Zeitlohn, und wie wird er richtig berechnet? Emille RAO, Gebiet Nordkasachstan. Zeilohn nennt man ein Entlohnungssystem, bei dem die Löhne entsprechend der abgearbeiteten Zeit — für eine Stunde, einen Tag oder Monat — berechnet werden. Bei Zeilohn werden den Arbeitern und Angestellten Bedienungsnormen für die ihnen anvertrauten Werkbänke, Aggregate oder vereinfachte Produktionsaufgaben für eine bestimmte Zeitalter festgelegt. Es können ebenso Besetzungsnormative für die Erfüllung einzelner Funktionen in Arbeitsplätzen festgesetzt werden. Beim Zeilohnsystem erfolgt die Entlohnung der Mitarbeiter nach dem Monats-, Tages- oder Stundenlohn, und ein wenig besser. Deshalb werden mit der von jedem Arbeiter tatsächlich abgearbeiteten Arbeitszeit. Abhängig vom Buchungsverfahren der von dem Arbeiter abgearbeiteten Zeit teilt sich der Zeilohn in Monats-, Tages- und Stundenlohn. Der Umfang des Arbeitslohns ist Ed. HEINRICH

KORRESPONDENTENBUROS: Alma-Ata — Sharokov-Strasse 95, Wohnung 45 Dshabul — Kommunistitschskaja-Str. 171, Wohnung 80 Karaganda — Mikrorayon 28, Spasskoe-Chaussee 18, Wohnung 211

Redaktionskollektivum Herausgeber: Sozialistik Kasachstan